



Ratsfraktion B90/ Die  
Grünen  
Schloß Holte- Stukenbrock  
Rathausstraße 2  
Fraktionsvorsitzender:  
Bruno Reinke  
Hellweg 101  
33758 Schloss Holte



Ratsfraktion der SPD  
Schloß Holte- Stukenbrock  
Rathausstraße 2  
Fraktionsvorsitzender:  
Jochen Gürtler  
xxxxxx  
33758 Schloss Holte

An den Rat der Stadt  
Schloß Holte- Stukenbrock  
Herrn Bürgermeister Erichlandwehr  
Rathausstr. 2  
33758 Schloß Holte- Stukenbrock

28.04.2011

**Betr.:** Antrag zur nächsten Ratssitzung am 24.05.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates

Die B90/ Die Grünen –Fraktion und die Fraktion der SPD beantragen gemeinsam, der Rat möge beschließen:

Resolution:

Der Rat der Stadt SHS fordert die Netzbetreiber EON und RWE möglichst schnell auf Stromerzeugung aus Kernenergie zu verzichten und als Betreiber und/ oder Beteiligter die von der Bundesregierung vorläufig stillgelegten Atommeiler unwiderruflich vom Netz zu nehmen.

Begründung:

Wir sind durch abgeschlossene Konzessionsverträge von den Entscheidungen der Netzversorger RWE und EON bzgl. ihrer Stromerzeugung und Stromeinleitung in das SHS (un)mittelbar betroffen.

Der schwere Reaktorunfall von Fukushima in Japan zeigt, welche gravierenden Folgen sich aus der Nutzung von Kernenergie für das Leben und die Gesundheit der Menschen ergeben. Selbst eine hochentwickelte Volkswirtschaft wie Japan wird auf Jahrtausende mit den Folgen der Katastrophe umgehen müssen.

Für die Folgen von Tschernobyl müssen noch heute jedes Jahr 5% des Bruttosozialproduktes der Ukraine aufgewendet werden, um die Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen und um die Bewachung und Sicherung der Ruine in einem Umkreis von 30km sicherzustellen.

In Bayern müssen noch heute aufgrund des Cesiumniederschlages vor 25 Jahren ein Großteil erlegten Wildes als Sondermüll entsorgt werden.

Auch wenn deutsche Kernkraftwerke nach Aussagen der Kernkraftbetreiber dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und absolut sicher sind, kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass auch hier eine Kernschmelze eintreten kann.

25Jahre nach Tschernobyl und nach dem verheerenden Gau in Fukushima wird es endgültig Zeit sich aus der Atomstromerzeugung zu verabschieden. Nicht erst durch die letzte Katastrophe ist deutlich geworden, dass der Umgang mit Kernenergie nicht 100% beherrschbar ist, außerdem warten riesige Mengen Atommüll auf ein Endlager.

Jochen Gürtler

Bruno Reinke